

Die Schweizerische Post - erfolgreich und innovativ!

Dr. Peter Hasler

Präsident des Verwaltungsrates

Bilanz-Medienkonferenz
der Schweizerischen Post
Hauptsitz der Post, Bern
15. März 2012

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte Medienschaffende, sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie zur Bilanz-Medienkonferenz der Schweizerischen Post.

Mit 904 Millionen Franken nach den Rechnungsregeln IFRS hat die Post einen Konzerngewinn auf dem Spitzen-Niveau des Vorjahres (910 Millionen) erreicht. Der sogenannte Stammhausabschluss nach Obligationenrecht liegt bei 611 Millionen. Dieses ausgezeichnete Resultat ist in erster Linie ein Erfolgsausweis für die erfolgreiche Arbeit von 60'000 Mitarbeitenden. Es bestätigt die Richtigkeit der Unternehmensstrategie und den haushälterischen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln. So treten heute symbolisch alle Postmitarbeitenden mit Stolz und Freude vor die Eigentümer des Staatsunternehmens und legen Rechenschaft über das Erreichte ab. Der erwirtschaftete Umsatz beträgt rund 8,6 Milliarden Franken, 137 Millionen Franken weniger als im Vorjahr. In Anbetracht des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes, insbesondere auf den Finanzmärkten, ist dieses Resultat sehr erfreulich. Die Post bietet in allen Tätigkeitsgebieten erste Qualität zu vernünftigen Preisen, Dienstleistungen nach den Wünschen der anspruchsvollsten Kunden der Welt. Dabei profitieren neben unseren Kundinnen und Kunden alle Regionen, Kantone und Gemeinden von unserer Wirtschaftskraft und den Steuern unserer Mitarbeitenden, die zusammen eine Lohnsumme von über 3 Milliarden Franken beziehen. Wir verbilligen unter anderem Zeitungstransporttaxen, wir betreiben ein dichtes Netz von über 3600 Zugangspunkten und wir bauen und investieren regelmässig für mehrere Hundert Millionen Franken pro Jahr in der ganzen Schweiz.

Auftrag erfüllt!

Die Post hat den gesetzlichen Auftrag des Eigners gemäss Bundesrat und Postregulator auch im Jahre 2011 hervorragend erfüllt,

- landesweit eine Grundversorgung in hoher Qualität zu erbringen,
- als kundenorientierte und innovative Unternehmung im Wettbewerb zu bestehen
- und den Unternehmenswert zu sichern und wenn möglich zu steigern.

All dies schafft die Post aus eigener Kraft. Den Gewinn werden wir gemäss dem Entscheid des Bundesrates verwenden. Dazu steht uns der Stammhausgewinn von 611 Millionen Franken zur Verfügung. Der Verwaltungsrat hat dem Bundesrat beantragt:

- 200 Millionen Franken Ablieferung an den Bund
- 100 Millionen Franken Einlage in die Arbeitgeberbeitragsreserve der Pensionskasse
- 311 Millionen Franken Zuweisung an die Reserven.

Die Umwandlung in 2 Aktiengesellschaften ist anspruchsvoll

Die Zuweisung an die Reserven werden wir im Hinblick auf die rechtliche Selbständigkeit der Post und der PostFinance im nächsten Jahr als Einlage in das Eigenkapital der neuen Aktiengesellschaften verwenden.

Das Eigenkapital der PostFinance AG wird von der FINMA bestimmt. Zusammen mit dem Eigenkapital der Post AG müssen wir rund 6 Milliarden Franken

bereit stellen. Das können wir aus eigener Kraft tun. Bei der PostFinance AG werden wir mit verschiedenen Massnahmen zum Ziel kommen. Dazu gehören unter anderem eine massvolle Aufwertung der Immobilien und gewisser Wertchriften sowie eine Fremdkapitalaufnahme. Die Details dazu sind noch nicht beschlossen und können nicht kommuniziert werden.

Die neue Postgesetzgebung will aus der selbständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt Post eine Post AG nach Spezialrecht machen, aus der PostFinance eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Obligationenrecht. Diese Vorbereitungsarbeiten, insbesondere zur Umwandlung der Post von einer öffentlichen Anstalt in eine spezialgesetzliche AG, haben wir in den letzten zwei Jahren mit Hochdruck und termingerecht vorangetrieben. Das Inkrafttreten der beiden Gesetze Postgesetz und Postorganisationsgesetz erfolgt voraussichtlich im Herbst dieses Jahres, die Umwandlung in AGs ist für Anfang nächstes Jahr vorgesehen. Die logistischen Bereiche sowie die Management- und Servicebereiche der Post werden in der Post Schweiz AG – der Name ist provisorisch – zusammengefasst. Diese AG wird zusammen mit der bestehenden PostAuto AG wie bisher der Konzernleitung und dem heutigen Verwaltungsrat unterstehen.

Mit der Umwandlung in eine AG gewinnt die Post an Handlungsspielraum und kann ihre Konkurrenzfähigkeit weiter steigern. Das kommt sowohl der Grundversorgung als auch unseren Geschäfts- und Privatkunden zugute. Davon profitieren aber ebenso die Mitarbeitenden der Post. Denn nichts sichert dauer-

hafter attraktive Arbeitsplätze als ein wettbewerbsfähiges und erfolgreiches Unternehmen.

Die Gründung der PostFinance AG und deren Unterstellung unter die Aufsicht der FINMA ist ein anspruchsvoller Prozess. Die PostFinance AG benötigt für die Weiterführung ihrer bisherigen Geschäftstätigkeit eine Bankbewilligung. Gemäss den politischen Entscheiden soll das Hypothekar- und Kreditgeschäft weiterhin nur mit Partnern und nicht selbständig möglich sein. Die FINMA hat zur Prüfung der notwendigen Voraussetzungen unglaublich umfangreiche Analysen, Stresstests und externe Prüfungen durchgeführt, Informationen und Dokumentationen eingeholt und den Erlass von Vorschriften, die Schaffung von Kontrollen und die Anpassung von Strukturen verlangt. Diese Arbeiten haben ein grösseres Team mindestens zwei Jahre lang voll beschäftigt und werden es weiter beschäftigen. Die offenen Fragen waren sehr zahlreich, konnten aber bisher alle beantwortet werden. Das Gesuch um Bankbewilligung ist im Oktober letzten Jahres bei der FINMA eingereicht worden, wir erwarten im kommenden Herbst einen Entscheid.

Die Post setzt auf Innovation und Wettbewerb

Zurzeit befindet sich die Verordnung zum Postgesetz in Vernehmlassung. Der Gesetzgeber will einen wirksamen Wettbewerb und eine qualitativ hochstehenden Grundversorgung sicherstellen. Die Post will dabei die Hauptrolle spielen. Wir brauchen dazu nur faire Wettbewerbsbedingungen und eine eigenfinanzierbare Grundversorgung. Da hoffen wir auch auf die Unterstützung durch die neu zu gründende Postregulationsbehörde namens «PostCom». Die

unternehmerische Stärke im Wettbewerb haben wir bewiesen. Das noch vorhandene Restmonopol von 50 Gramm im Briefmarkt bringt noch 20 Prozent unseres Umsatzes. Wir haben also bewiesen, dass wir nicht nur bestehen können, sondern in allen Märkten führend sind. Das gilt gleichermassen für die Paket- und Güterlogistik wie für den Personenverkehr mit über 2000 Bussen, den Zahlungsverkehr, wo wir die Nummer 1 sind und den Briefmarkt, den wir beherrschen. Diese Stellung wollen wir auch in Zukunft halten und legen deshalb grösstes strategisches Gewicht auf Innovationen in allen Bereichen, vor allem aber im elektronischen Kommunikationsmarkt und im Online-Banking. Beim Personenverkehr geht es um die Systemführerschaft auf den konzessionierten Linien.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir mit einem tieferen Gewinn. Aufgrund der schwierigen Situation an den Finanzmärkten erwarten wir weniger Erträge aus dem Zinsgeschäft, wir stellen uns auf einen leichten Mengenrückgang im Kommunikationsmarkt ein und wir rechnen mit einem höheren Aufwand bei Personal und Vorsorge.

Wir sind gleichwohl auch für das laufende Jahr optimistisch, die Post wird ihren Auftrag zuverlässig erfüllen nach dem Motto: **«Auf die Post ist Verlass»**

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement, der Konzernleitung und meinen Kollegen und Kolleginnen im Verwaltungsrat für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.